

## Der Rhythmus donnert, tanzt und torkelt

### ***CARMINA BURANA Ein altersgemischtes Ensemble aus Chören, Solisten und Artisten vergnügte Ohr und Auge***

VON MARIANNE KIERSPEL

**Longerich/Lindweiler.** Ein knallbuntes Schicksals-Rad wies den Fußweg zur neuen Zirkushalle des Lino-Clubs. Es schwebte auch drinnen über dem Podium. Ein guter Ort für eine halbszenische Aufführung von Carl Orffs "Carmina Burana" (Lieder aus Beuren, 1937). Hier erwies sich auch die überaus beliebte Komposition selbst als geeignetes Stück für ein bunt gemischtes Ensemble aus Laien und Profis, aus verschiedenen Generationen und Künsten plus Lichttechnik.

Die gute Akustik überraschte. Das Podium bot genug Platz für die Chöre von St. Dionysius und Longericher Singschule plus artistische Einlagen des Kinder- und Jugendzirkus Linoluckynelli. Hinzu kam die zwar abgespeckte, aber immer noch raumgreifende Instrumentalbesetzung: zwei Pianisten (Rebecca Cápová, Daniel Kirchmann) und fünf Schlagzeuger begleiteten schön differenziert, zart oder donnernd, tänzerisch beschwingt und - in der Kneipe - sogar torkelnd. Auch die Solosänger nutzten das Podium als Komödianten, das verliebte Mädchen (Alexandra Untied mit farbsattem und höhensicherem Sopran), der trinkfreudige Abt und zornige Zecher (Achim Hoffmann mit mächtigem und erstaunlich variablem Bass), der beklagenswerte Tenor als gebratener Schwan (Ulrich Cordes). Die Auftritte verdienten Szenenapplaus. Orff wollte ja seine offenerzigen Liebesgesänge, die mitreißenden Tänze und deftigen Sauflieder nicht steif vorgetragen haben, seine Visionen von einem sinnlichen Mittelalter sollten "mit magischen Bildern" serviert werden. Das hat der Kantor Hans Küblbeck mit den Longericher Kräften geschafft.

Er leitete ein anregendes Spiel, mit Ruhe für nachdenkliche Lieder, mit Klangmacht für heftige. Dabei gab er den Sängern, etwa auch dem Kinderchor auf der Empore, Zeit und Sicherheit. Nur konnte man leider im verdunkelten Saal die Texte, die Orff einst so elektrisiert haben, nicht mitlesen. Zwar artikulierte die Sänger die Mixtur aus Kirchenlatein, Altfranzösisch, Mittelhochdeutsch mustergültig klar. Trotzdem dürfte kaum ein Hörer die saftigen Anspielungen oder so kunstvolle Verse wie "Estuans interius" (Innerlich brennend) sofort verstehen. Es empfiehlt sich, die Texte mal nachzulesen. Sie stehen mit Übersetzungen im Programmheft, das auch eine aufschlussreiche Werkeinführung von 1937 enthält. Diese dritte Longericher Sommer-Nachts-Musik war eben ein gelungenes Gesamtkunstwerk.

***Hans Küblbeck leitete die unterhaltsame Sommer-Nachts-Musik.***

***Carl Orffs Werke vereinten Chöre der Longericher Singschule, des Longericher Chor-Projekts, den Chor von St. Dionysius und junge Artisten. bilder: Stefan Worrng***

## Medien

LINO-CLUB



Carl Orffs Werke vereinten Chöre der Longericher Singschule, des Longericher Chor-Projekts, den Chor von St. Dionysius und junge Artisten. bilder Stefan Worrying - stefan worrying carmina burana in der zirkushalle von lino club lindweiler 20120623 köln foto stefan worrying copyright by stefan worrying, kölnner stadt-anzeiger, amsterdamerstr. 191, 50735 köln bankverbindung postbank köln, blz 370 100 50, konto 3600 91-504 steuer-nr. 219 / 5366 / 1312 stefan worrying ist NICHT mwst-pflichtig



Hans Küblbeck leitete die unterhaltsame Sommer-Nachts-Musik. - stefan worring carmina burana in der zirkushalle von lino club lindweiler 20120623 köln foto stefan worring copyright by stefan worring, kölnner stadt-anzeiger, amsterdamerstr. 191, 50735 köln bankverbindung postbank köln, blz 370 100 50, konto 3600 91-504 steuer-nr. 219 / 5366 / 1312 stefan worring ist NICHT mwst-pflichtig

---

Alle Rechte vorbehalten - © Redaktionsarchiv M. DuMont Schauberg